

ARBEITSPROGRAMM

25.06.2019
Kerngruppe

In vier Schritten zu den Empfehlungen

Schritt 1 PROBLEMWAHRNEHMUNG STANDORTBESTIMMUNG, Region Biel-Seeland-Berner Jura 2019 Zeitbudget 25%	Schritt 2 VISION, Region Biel-Seeland-Berner Jura DER ZUKUNFT Zeitbudget 15%	Schritt 3 AUSWERTUNG DER STOSSRICHTUNGEN BASIEREND AUF VISION UND PROBLEMWAHRNEHMUNG Zeitbudget 30%	Schritt 4 EMPFEHLUNG STOSSRICHTUNG Zeitbudget 30%
<p>Potentiale/Mankos:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Heutige Verkehrssituation – Lebensqualität/ Aufenthaltsqualität – Potentiale ausgewählter Gebiete und Steigerung der Attraktivität – Image von Biel heute – Wirtschaftsstandort – Umwelt – Städtebauliches Bild – Blick in die Zukunft – Mögliche Ziel- Checkliste als methodische Hilfe, Themnstrukturierung 	<p>Wie könnte Biel und Region in Zukunft aussehen? Wie sieht die Gesellschaft in Zukunft aus?</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verkehr in Biel und der Region in Zukunft. – Stadtentwicklung, Lebensqualität, Aufenthaltsqualität in Biel und Region. – Welche Region wollen wir, wie soll Region in Zukunft erlebt werden? – Wirtschaftsentwicklung Biel und Region? – Leben und arbeiten in Region und in Zukunft – Digitalisierung – Referenzen <p>→ Ziel-Checkliste inkl. Indikatoren als fester Bestandteil</p>	<p>Strukturierter Beschrieb der Varianten basierend auf Schritt 1 und 2 inkl. Bauphasen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Südvariante – Nordvariante – Variante Mitte -Ausführungsprojekt -Null+ – Alternative Konzepte wie -Boulevard -Tunnel Brügmoos – Rusel (Westast so besser) – Porttunnel – ev. Kombinationsvarianten. 	<p>Ergebnis aus Schritt 1-3 in konkretem Variantenvorschlag (wird mit den vorhergehenden Schritten bearbeitet) Form: als Empfehlung weitergeben.</p>
<p>Ergebnis</p>	<p>Ergebnis</p>	<p>Ergebnis</p>	<p>Ergebnis</p>
<ul style="list-style-type: none"> – Dokumentation IST-Zustand / Problemwahrnehmung – Bild von Stadt und Region heute – Potenziale ausgewählter Gebiete und Steigerung Attraktivität – Bild der Verkehrssituation in der Stadt und Region. – Abgleich der Normen und Werthaltungen – Handlungsbedarf aus Schritt 1 definieren – Umgang mit ausgewählten Grundlagen – Inputs in die Ziel-Checkliste inkl. Indikatoren aus Schritt 1 – Gesamtheitliche Betrachtung Städtebau / Umwelt / Wirtschaft / Mobilität und Verkehr 	<ul style="list-style-type: none"> – Vision für Region – Messbare Ziele (Indikatoren) – Abgleich der Normen und Werthaltung bzgl. Vision – Konzept für die Region und das Leben in der Region, das Freude macht. – Modal-Split /Belastbarkeiten – Allfällige Inputs in die Ziel- Checkliste inkl. Indikatoren aus Schritt 2 – Handlungsbedarf aus Schritt 2 definieren 	<ul style="list-style-type: none"> – Varianten beschrieben soweit notwendig gemäss Ziel- Checkliste – Varianten beschrieben und im Diskurs beurteilt gemäss Ziel- ckeckliste aus Schritt 1 und 2, – Stossrichtung wählen und Eliminierung aussichtsloser Varianten – Flankierende Massnahmen – Ausloten der Rahmenbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Umfassendes und ganzheitliches Konzept für die Entwicklung der Region unter Berücksichtigung der obengenannten Punkte. – Zusage von Bund und Kanton für die Finanzierung und Durchführbarkeit. – Konkrete Empfehlung aus dem Dialogprozess an die Behördendelegation

Grundlagen	Grundlagen	Grundlagen	Grundlagen
<ul style="list-style-type: none"> – Strategien und Weisungen von Bund, Kanton, Stadt und Region zu Energie, Verkehr, Städtebau Klima etc. – Agglomerationsprogramme (v.a. inhaltlich) – Entwicklungsstrategien / städtebaulicher Richtplan Region Biel – Landschaftliche Studien zur Region – -Mobilitätsstrategie zu Biel und der Region – Aktuelle Verkehrszahlen Stadt und Region. – Wirtschaftliche Strategien/Zahlen – Inventargebiete/Objekte – Studie/Projekt Regiotram – Gesamtüberblick Verkehrsflüsse Schweizer Autobahnnetz – Verkehrsentwicklung und Raumplanung in der Region – RGSK, Städteinitiative und Gesamtmobilitätsstrategie – Modal-Split heute – weitere Analyseberichte – weitere Plangrundlagen inkl. Ostast. – Strategie 2030 Stadt Biel – CAS Studie ZHAW 2010 – Weitere Grundlagen (Liste ist nicht abschliessend) 	<ul style="list-style-type: none"> – Plangrundlagen der Stadt Biel und umliegende Gemeinden – Fazit aus Schritt 1 – Mögliche Studien und Unterlagen von Experten (z.B. ETH Studie Kay Axhausen) – Erste Rahmenbedingungen Bund und Kanton – Weitere Grundlagen (Liste ist nicht abschliessend) 	<ul style="list-style-type: none"> – Fazit und Kriterienkatalog aus Schritte 1 und 2 – Agglomerationsprogramme (v.a. finanzielle Aspekte) – Alle Unterlagen zu den verschiedenen Varianten 	<ul style="list-style-type: none"> – Alle Unterlagen aus Schritte 1-3 – Fazit aus Schritt 3 – Entsprechende Studien zu spezifischen Themen, welche in Auftrag gegeben wurden – Finanzierungsmodelle
Teilnehmer/Beteiligte	Teilnehmer/Beteiligte	Teilnehmer/Beteiligte	Teilnehmer/Beteiligte
<ul style="list-style-type: none"> – Kerngruppe – Dialoggruppe – Städteplaner – Landschaftsarchitekt – Verkehrsspezialist – Oekonom – Fachleute aus der Verwaltung bei Bedarf – Raumplaner? 	<ul style="list-style-type: none"> – Kerngruppe, Dialoggruppe – Städte- und Landschaftsarchitekt – Verkehrsspezialist – Oekonom – Zukunftsforscher – Bevölkerung inkl. Jugendliche – Fachleute aus der Verwaltung bei Bedarf – Raumplaner? 	<ul style="list-style-type: none"> – Kerngruppe, Dialoggruppe – Städte- und Landschaftsarchitekt – Verkehrsspezialist – Oekonom – Ingenieur – Geologe – Umweltspezialist – Fachleute aus der Verwaltung bei Bedarf – Raumplaner? 	<ul style="list-style-type: none"> – Kerngruppe, Dialoggruppe – Städte- und Landschaftsarchitekt – Verkehrsspezialist – Oekonom – Ingenieur – Geologe – Umweltspezialist – Zukunftsforscher – Fachleute aus der Verwaltung bei Bedarf – Raumplaner?

Hinweis: Das Arbeitsprogramm sowie die Zielcheckliste sind ein Arbeitsinstrument. Diese sind nicht abschliessend und wird bei Bedarf fortlaufend ergänzt und angepasst.